

Zwei besondere Jubiläen:

100 Jahre Öffentlicher Rundfunk in Deutschland und 100 Jahre Saar-Radio-Club (SRC) e.V.

Vor 100 Jahren begann am 29. Oktober 1923 in Berlin der Öffentliche Rundfunk mit seinen Aussendungen und nur wenige Wochen später am 01. Dezember 1923 wurde im damaligen „Saargebiet“ der Saar-Radio-Club (SRC) e.V. in Saarbrücken gegründet.

Mit den Worten: *"Achtung, Achtung! Hier ist die Sendestelle Berlin im Voxhaus auf Welle 400 Meter. Meine Damen und Herren, wir machen Ihnen davon Mitteilung, dass am heutigen Tage der Unterhaltungsrundfunkdienst mit Verbreitung von Musikvorführungen auf drahtlos-telefonischem Wege beginnt. Die Benutzung ist genehmigungspflichtig."*

Es ist der 29. Oktober 1923, als Punkt 20 Uhr die Geschichte des Rundfunks in Deutschland ihren Anfang nahm. Der Direktor der Funkstelle Berlin, Friedrich Georg Knöpfke (1874 - 1933) sprach erstmals über die Funkwellen des Mittelwellensenders bei 750 kHz. Gesendet wurde aus einer Dachkammer im Haus des Schallplattenkonzerns Vox nahe dem Potsdamer Platz.

500 offiziell registrierte Geräte durften die Sendung empfangen. Sie hatten für die "Hör-Gewährung" eine monatliche Gebühr von 350 Milliarden Mark gezahlt: Deutschland befand sich auf dem Höhepunkt der Inflation. Mit der Einführung der Rentenmark im Dezember 1923 sank die Rundfunkgebühr auf zwei Mark.

In Berlin begann der unterhaltende Programmbetrieb recht unvermittelt. Erst am Morgen des Tages hat die Betreibergesellschaft zu ihrer Überraschung eine Sendelizenz erhalten. Aus den historischen Aufzeichnungen ist zu entnehmen, dass ein Angestellter der Vox Schallplatten AG niederschrieb: "Am Vormittag des 29. Oktober kam der Herr Staatssekretär Dr. Bredow zur Besichtigung. Überraschenderweise orderte er die Aufnahme eines programmäßigen Betriebes bereits vom gleichen Tag ab an. Nun galt es, in aller Eile eine Vortragsfolge aufzustellen und die für den Abend nötigen Künstler heranzuziehen."

Der neue Funkdienst war von Anfang an genehmigungspflichtig und die Deutsche Reichspost wollte auch im Unterhaltung-Rundfunkdienst ihr Monopol durchsetzen. So sollten Rundfunkhörer nur durch strikte Vorschriften und vor allem kontrollierbar am Empfang teilnehmen dürfen. Schnell hatten aber auch technisch versierte Hörer und Bastler die drahtlose Technologie für sich entdeckt und es entstanden durch die Deutsche Reichspost anerkannte Funk- und Radioverbände zur qualifizierten Ausbildung und zur Prüfungsabnahme einer sogenannten „Audion-Versuchserlaubnis“.

An der Saar dauerte es noch eine Weile, bis auch hier Radioprogramme zu empfangen waren. 1924 gab es zunächst einen Sender in Frankfurt und Stuttgart, später 1926 kam ein Sender in Kaiserslautern hinzu. Die Völkerbund-Verwaltung erlaubte bis 1935 keinen Sender an der Saar.

Die Funkvereine schossen wie Pilze aus dem Boden. In den Vereinen waren es meist Fachleute und/oder am Amateurfunk Interessierte. In der Anfangszeit des Rundfunks hatte man oftmals noch Detektor-Radios und jeder saß mit einem einfachen Kopfhörer an seinem Gerät. Bis Ende 1925 war die Zahl der offiziellen Höreranmeldungen auf 825.000 gestiegen. Schließlich wurde die Audion-Versuchserlaubnis am 01. September 1925 wieder abgeschafft. Die Vereine in Deutschland organisierten sich im Deutschen Funk-Kartell. Jeder Bürger, der damals den neuen Unterhaltungs-Rundfunk nutzen wollte, musste zunächst Mitglied in einem der ortsansässigen Funk-/Radiovereine werden, um sich dann qualifizieren zu lassen.

Im Herbst 1923 stand das Saargebiet unter Verwaltung des Völkerbundes (von 1920 – 1935) und hatte eigene Gesetze und eigene Vorschriften. Mit dem Deutschen Funk-Kartell gab es keine Verbindungen oder Vereinbarungen. Der Unterhaltungs-Rundfunk machte an den Landesgrenzen nicht halt und so gründete sich am 1. Dezember 1923 der Saar-Radio-Club e.V. in Saarbrücken, einer der ganz frühen Radio- und Funkvereine überhaupt.

Eine Zeitungsanzeige in der „Saarbrücker Landes-Zeitung“ vom 1. Dezember 1923 mit dem Verweis auf ein Treffen am gleichen Tag zur beabsichtigten Gründung eines Saar-Radio-Klubs. Hier noch der „Klub“ mit „K“ geschrieben. Die Ober-Postdirektion des Saargebietes veröffentlichte schließlich am 29. Dezember 1923 im Amtsblatt Nr. 20 die Verfügung/ den Erlass zu „Privaten Funkspruchanlagen“.

Schnell gründeten sich im ganzen Land Ortsvereine des Saar-Radio-Clubs (SRC) e.V. Um 1930 gab es Ortsgruppen in Altenkessel-Neudorf, in Friedrichsthal-Bildstock, in Püttlingen, in St. Ingbert, in Wellesweiler, in Radeberg, einen Radio-Club Neunkirchen und eine Vereinigung der Funkfreunde Völklingen. Zusammen waren über 3000 Mitglieder in 16 Ortsgruppen organisiert. Der SRC war für Radiohörer, Radiobastler und Radiohändler der damaligen Zeit eine wichtige Anlaufstelle, um technisch zu unterstützen und um das neue Medium Rundfunk zu verbreiten. Später traten dem SRC auch Amateurfunk Interessierte bei. Neben regelmäßigen Treffen fanden Schulungs- und Beratungs-Abende statt. Der Verein war Verleger und Herausgeber der Saar-Radio-Zeitung, welche den Mitgliedern kostenlos geliefert wurde. In der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig sind einige Ausgaben der wöchentlich erschienen Zeitungen mitsamt der Vereinssatzung noch einsehbar. Leider musste das Erscheinen zum 01.02.1928 aus Kostengründen eingestellt werden.

Nach der Rückgliederung des Saargebietes in das Deutsche Reich infolge der Saarabstimmung von 1935 wurde der „Reichssender Saarbrücken“ als Teil der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, vom NS-System kontrolliert, gegründet. Ende Juli 1945 lösten die Franzosen die Amerikaner als Besatzungsmacht an der Saar ab. Mit Sendebeginn 17. März 1946 nahm der Sender „Radio Saarbrücken“ seinen regelmäßigen Sendebetrieb auf. Nach der Volksbefragung vom 23. Oktober 1955 zum Saarstatut entschieden sich die Saarländer für eine politische Eingliederung des Saarlandes in die Bundesrepublik Deutschland. Der 01. Januar 1957 war gleichzeitig die Geburtsstunde des Saarländischen Rundfunks.

Nach Ende des zweiten Weltkriegs entwickelte sich in dem teilautonomen Saarland eine eigene Radioindustrie. Drei saarländische Radiohersteller produzierten in kleinen Fabrikhallen die Geräte. Dies waren die Firmen JOBA (Josef Bayer) in Rohrbach, später St. Ingbert, RIWECO (Gesellschaft für Elektro- u. Rundfunktechnik m.b.H.) in Ensheim, sowie Meisterfunk-Eisvogel, die ihre Produktionsstätte in Saarbrücken auf der Lerchesflur hatte. Bekannte Geräte waren bei JOBA die Modelle Junior, Principal, Senior, Musicus und Jubilar, bei RIWECO der Saar W660, der Caruso W770, Carola W966 und der Paganini W661. Bei Meisterfunk-Eisvogel gab es ca. 30 verschiedene

Modelle. Die Fachzeitschrift „Rundfunk- und Elektrotechnik“ aus Saarbrücken berichtete am 5. Juni 1949 über die Fertigung bei der Firma Riweco.

Die Funkvereine der damaligen Zeit hatten sich nach und nach alle wieder aufgelöst. 1951 wurde der Kurzwellen-Amateur-Club Saar (K.W.A.C.S.) gegründet, in dem sich Bastler und Funkamateure zusammengeschlossen hatten, um für ein eigenständiges Saarländisches Amateurfunkgesetz einzutreten, das dann am 04. April 1951 in Kraft trat. Vorläufer war die Vereinigung der Saarländischen Kurzwellenamateure VSKA, deren Antrag auf Zulassung von der Behörde aber nicht genehmigt wurde. Nach dem wirtschaftlichen Anschluss des Saarlandes an die Bundesrepublik Deutschland vom 06. Juli 1959 hat sich der K.W.A.C.S. nach einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zum 31.12.1959 aufgelöst und ist dem neu gegründeten DARC Distrikt Saar beigetreten.

Exakt 100 Jahre nach der ersten offiziellen Rundfunkausstrahlung, am 29. Oktober 2023, enthüllte der Vorsitzende des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e.V., Christian Entfellner, DL3MBG und Joachim Breuninger, Direktor des Deutschen Technikmuseums in Berlin, eine Gedenktafel unweit des Übertragungsortes in Berlin, am Kollhoff-Tower, Potsdamer Platz 1. Der Deutsche Amateur-Radio-Club e.V. stiftete die Gedenktafel und ist für 32.000 Funkamateure in Deutschland die Interessenvertretung. Amateurfunk ist auch 100 Jahre nach der ersten Radio-Aussendung als technisch experimenteller Funkdienst genau so faszinierend wie am ersten Tag. Ob es der Funkkontakt des Johannes-Kepler-Gymnasiums in Lebach mit Matthias Maurer auf der internationalen Raumstation am 04. Februar 2022 war oder der neue Distanz-Weltrekord des Saarbrücker Funkamateurs John, DK9JC, mit Mark, VK6PY, in Australien am 14.11.2023 auf dem Amateurfunksatelliten GreenCube (IO-117) über eine offiziell bestätigte Distanz von 13.056 km.

Mit dem Sonderrufzeichen DQ1ØØSRC und Funkbetrieb auf den Amateurfunkbändern erinnert der Distrikt Saar an diese beiden technisch-historischen Ereignisse in unserem Land.

Quellen und Bildquellen für diesen Beitrag:

<https://www.br-klassik.de/aktuell/news-kritik/100-jahre-radio-deutschlands-erste-radio-sendung-100.html>

Saar Radio-Zeitung vom 30. August 1924 / Deutsche Nationalbibliothek Leipzig

Saarländischer Rundfunk: Festschrift 25 Jahre Saarländischer Rundfunk von 1965)

Zeitschrift „Rundfunk- und Elektrotechnik“, Die Fachzeitschrift für das gesamte Rundfunk- u. Elektrofach“, Saarbrücken 05. Juli 1949

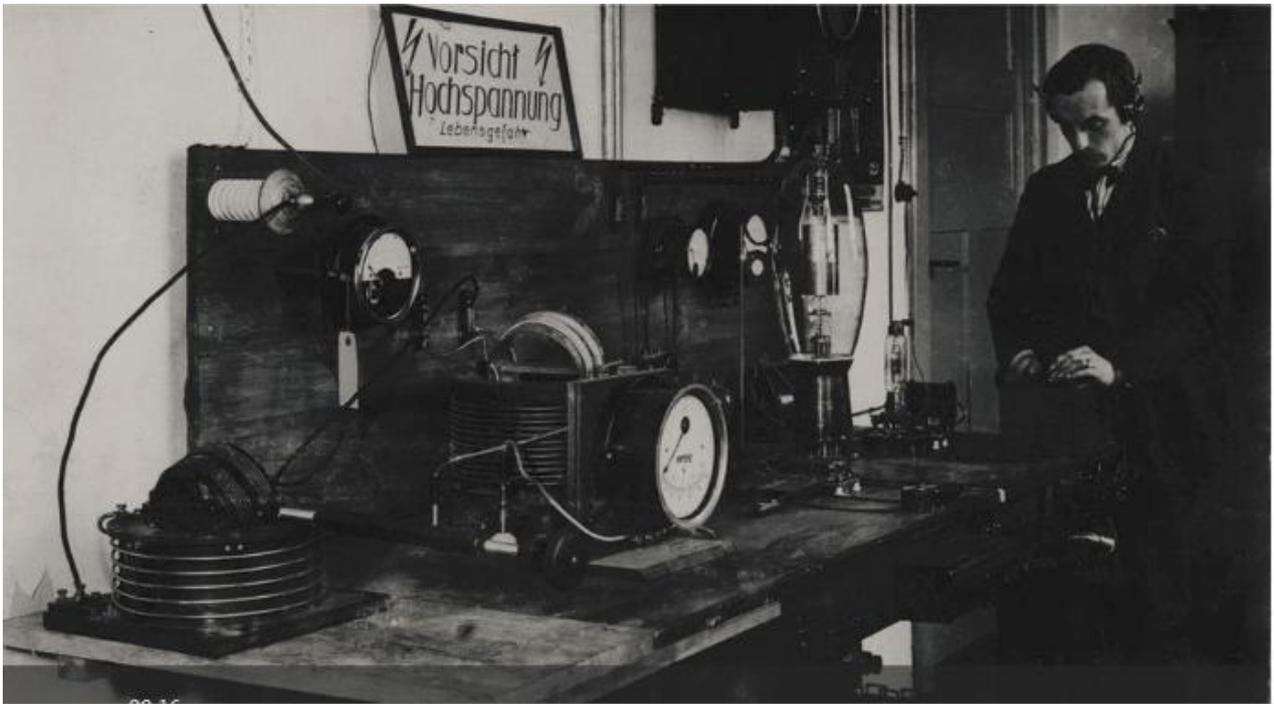
„100 Jahre Gründungsjubiläum Deutsches Funk-Kartell“ / <https://100fk.d> Eine Zusammenstellung von DL2SWR

<https://www.br-klassik.de/aktuell/news-kritik/100-jahre-radio-deutschlands-erste-radio-sendung-100.html>

Die Webseite <https://www.saar-nostalgie.de/> von Rainer Freyer, DL8EJ†

Die Webseite des DARC e.V. <https://www.darc.de> bzw. DARC Distrikt Saar <https://www.darc.de/q/>

und <https://de.wikipedia.org/>



Bildquelle: picture-alliance/dpa

Bildquelle: picture-alliance/dpa



Um 1930: Radio-Empfang am Detektor-Radio mit Kopfhörern



Montagehalle der Firma Riweco

Das Foto ist aus der Zeitschrift "Rundfunk- und Elektrotechnik" vom 5. Juni 1949

**Hier stand die Wiege des Deutschen Rundfunks.
Am 29. Oktober 1923 wurde aus dem
damaligen Voxhaus die erste offizielle
Rundfunksendung ausgestrahlt.**

**Der Sendebetrieb startete mit
den Worten:
„Achtung, Achtung!
Hier ist die Sendestelle Berlin
im Voxhaus.
Auf Welle 400 Meter.“**

Gestiftet anlässlich des Jubiläums
„100 Jahre Rundfunk in Deutschland“
Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.

